

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 37 (1911)
Heft: 18

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sch zerbreche mir schon seit einiger Zeit höchst eigenhändig den Kopf, was wohl eigentlich der deutsche Kaiser in Rom noch hätte suchen sollen, nachdem er doch sicher war, beim König oder beim Papst die beste Aufnahme zu finden. Dass er im Vatikan sich die Friedenssucht ansegnen lassen wolle, kann ich mir von ihm, als obersten Kriegsherrn nicht gut denken, oder dass er den Bürgermeister Nathan um Rat frage, wie er sich mit der Curie stellen solle, geht mir auch nicht recht ein. Also blieb nichts anderes übrig, als dass er statt seiner Feinde geboren in den Quirinal schickte, um dem drohenden Kulturmäpfe aus dem Wege der Praxis und in die Sackgasse der Theorie zu gehen.

Immerhin kann man an den römischen Festtagen wieder sehen, wie dort die Unfehlbarkeit soziatisch in die Brüche ging. Schon in der Schule wurde uns gesagt, dass Rom nicht an einem Tage erbaut worden sei, was doch schon eine sehr dicke Unwahrheit ist; denn mit dem Einmarsch der Italiener in Rom vor 50 Jahren war nicht nur dieses, sondern die ganze übrige Welt erbaut und diese Erbauung hat sich bis auf die heutigen Jubeltage erhalten. Ueberhaupt was diese Sprüchörter anbelangt, dürfte man hier mit seinem erworbenen Zitaten-Gehrkästlein schon eine gründliche Ueberprüfung vornehmen.

So heißt es z. B. auch: Lügen haben kurze Beine, während doch der sonst so flotte, aber kurzbeinige Re Vittorio ganz frei heraus die Wahrheit sagt, hingegen der Kardinal Merry de Val die reinsten Storchbeine besitzt.

Was die vielen Orden anbetrifft, ich meine nicht jene, welche jeder italienische Patriot so gerne leicht an der Brust hängen hätte, sondern diese, welche ihm schwer im Magen liegen und die er lieber anderswo hängen sähe, — also diese Orden haben mich hier bisher gar nicht geniert; den Kapuzinern, Franziskanern, Barnab, Carmel- und Jesuiten gebe ich prinzipiell aus dem Wege und mit den Benediktiner, Chartreux und sonstigen feinen Schnäppen bin ich immer auf ganz gutem Fuße gestanden, solfern legtere einmal aufgehoben werden, würde ich es ganz unangenehm empfinden.

Ein Veteran. †

Er starb mit einundneunzig Jahren
Der Zürich nur zu früh verließ,
Ein stammer Greis mit weißen Haaren
Der Dr. Locher in Paris.
Wie hoch auch seine Jahre standen
Um Geiste war er ungebeugt,
Und wie das Leben er verstanden,
Hat seine Fieber uns bezeugt.
In seinen besten Zeiten kämpfte
Für Volkes Rechte genial
Der Locher, und die Streber dämpfte
Er gründlich ein für allemal.
Es hat das Volk in jungen Jahren
Einst seinen Wagen ausgespannt,
Im Triumph ihn durch die Stadt gefahren,
Worauf die Leider ihn verbannt.
Für sich wollt gar nichts er behalten
Als die Gewalt er hielt in Hand,

Doch man verzicht' s ihm nicht, dem Alten
Riß man den Brotkorb aus der Hand.
Sich umbeugsame Männer fehlen
Uns jetzt, wo man sie nötig hat;
Es kann die Nachwelt dann ergänzen
Vom „Danke“ seiner Vaterstadt! Fax.

Zürich in Mailand.

Vo Züri häd de gmechlet Chor
Es Reisli gmacht dur's Gotthardtor
In Mailand muß me do v'rñäh
Sie welled es Konzert dert gäh.
Wie us de Zitige bikannt
Icht Alls abglöfle ganz charmant.
En Affreud häd Mailand gha
Und häd's fascht nümme hei la gah,
Und der Diräkter Herr Andrä
Het da Erfolg na gar nie gsch.

Ein sehr kitzlicher Punkt ist hier die sogenannte Sicherheit des Eigentums; man ist eben in Italien nie sicher ob man sicher ist und trotzdem sagt der Einheimische mit der größten Seelenruhe, dass ihm noch manches gestohlen werden könne und die Polizei hat gerade in solchen Fällen schon vieles einstecken müssen, wenn es auch nicht immer Schelme waren.

Leider habe ich den heiligen Vater noch nicht besuchen können, bald heißt es: es sei noch immer verschuppt, dann noch bärder plagt ihn die unheiligste Gicht, gegen welche es doch so viele unfehlbare Mittel geben soll, aber dieser Schwund kennt er schon, mit der ganzen Unfehlbarkeit hat der arme Papst schon böse Erfahrungen gemacht. Wenn ich ihm aufzüglich begegnen sollte, werde ich ihm anraten, sich lieber unquälerbar zu erklären. Er solle sich nicht mehr von seiner Umgebung drängen lassen, sondern ganz einfach erklären: „Ich bin Pius der Zehnte und so eine Gesellschaft wie Ihr seid, kann der Zehnte nicht vertragen, ich will auf meine alten Tage meine Rühe haben und jetzt schert Euch zum — Nathan.“ Wenn er so sprechen täte, würde dieses alle Enzi und andre Cliquen aufwiegeln. Aber ich glaube es kaum, dass er es tut. Jedenfalls wäre es ein Wunder. Das größte Wunder hat er aber nach meiner Meinung schon zuwege gebracht, nämlich dieses, dass das Papsttum in seiner heutigen Verfassung überhaupt noch möglich ist.

Nun soll auch im Mai der internationale Presz- oder Journalistenkongress in Rom stattfinden. Wie da die onorevoligen Kollegen nach den Ausquetschungen ihrer Presse uns Schweizer empfangen werden und ob nicht anstatt des „fliegenden Gerichtsstandes“ mehr fliegende Flasen aufs Tafel repp. unsere werten Schädel kommen, über das konnte ich bisher noch keinen italienischen Kollegen auf den Zahn fühlen.

Ich lasse mir's von Ihnen aber auch nicht, denn wie bekannt, sind ja die meisten Journalisten hier irre Dentisten, und einem wahnsinnigen Zahnrätsel gibt man sich nicht so ohne weiteres hin. Ich höre Sie schon im Geiste ein schmerhaftes „Au“ rufen, woraus ich am besten erleihe, dass ich Recht habe. Womit ich diesen Bericht abschließe!

Siran gegen Husten jeder Art.

Erkältungskrankheiten, Influenza, Keuchhusten, Verschleimung der Brust. Herr Dr. med. K. in Strassburg schreibt: Unter den heutigen medizinischen Präparaten steht Ihr **Siran** einzig da etc. Dr. med. B. in B.: Der hartnäckige Husten, der schon längere Zeit bestand, wurde durch **Siran** sehr bald gemildert und während des Gebrances gänzlich behoben. Dr. med. G. in R. schreibt unterm 5. Januar 1911: Mit **Siran** hatte ich in einem Falle von Lungenspitzenkatarrh, bei dem andere Präparate versagten, sehr guten Erfolg. Derartige Atteste laufen täglich von Aerzten ein. **Siran** ist in den Apotheken erhältlich. **Siran**-Broschüre auf gefl. Verlang. gr. u. fr. Probe gegen Einsendg. v. 30 Pfz. Freim. d. d. Versandapothe. d. **Chem. Fabrik „Nassovia“, Wiesbaden 214.** Bitte nur das ges. geschätzte Präparat **Siran** zu verlangen, die grosse Flasche Mk. 2.40 und 1.60.

Nervosan

Neue Errungenschaft der modernen Medizin. Merklich empfohlen gegen **Nervosität, Aufgeregtheit, Reizbarkeit, nervösen Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Zittern der Hände, Nervenzuckungen, Folgen von nervenzerrüttenden schlechten Gewohnheiten, Neuralgie, Neuroasthenie** in allen Formen und Nervenschwäche. Intensivstes Erfrischungsmittel des gesamten Nervensystems. Preis 3.50 und Fr. 5.— Erhältlich in den Apotheken.

Dr. H. Göldlin in **Aarau**, G. H. Tanner in **Bern**, Löwen-Apotheke in **Chur**, V. Schilt in **Frauenfeld**, H. Dreiss in **Clarus**, A. Lobeck in **Herisau**, E. Seewer in **Interlaken**, R. Andergg in **Langenthal**, W. Mosimann in **Langnau**, Pharmacies Internationales A. G. in **St. Moritz**, F. Bichsel in **Zofingen**, C. Kürsteiner in **Thun**, sowie in sämtlichen Apotheken von **Luzern**, **Solothurn**, **St. Gallen** und **Zürich**.

WARNING! Weisen Sie Nachahmungen sowie andere als Ersatzgebotene Präparate zurück und verlangen Sie ausdrückl. **NERVOSAN** mit obiger Schutzmarke.



Uster
Stäubli in Wädenswil,
F. Steinfeil in Rapperswil,
G. Steinfeil in Wädenswil,
F. Schuhmärkte in Rapperswil.

Das' beste

Blut.

Reinigungsmittel ist

Model's Sarsaparill

gegen Flechten, Hantaußschlag, Finnen, Pickel, Röte, skrophul. u. a. Erscheinungen, von verdorb. Blut herrührend, die meisten Augen- und Magenkrankheiten, Rheumatismus, Hämorrhoiden, Jucken u. nervöse Krankheiten etc. Der Gebrauch von Model's Sarsaparill sichert das Wohlbefinden der Frau während der Regel und empfiehlt sich gegen alle Unregelmässigkeiten. Sehr angenehm und ohne Berufsstörung zu nehmen.

1/3 Fl. Fr. 3.50; 1/2 Fl. Fr. 5.—
1/2 Fl. vollständige Kur) Fr. 8.—

Haupt- und Versanddepot:

Pharmacie Centrale

9 Rue du Montblanc, Genf

Zu haben in allen Apotheken.

Hygienische

Bedarfssatz.-Neuh. Neuest. illust. Preisl. gr. Versand. Zech, Berlin 424, Lichtenfelderstr. 33, Viktoriapark. Billigste Bezugssquelle f. Wieder verkäufer.

Der dieses schuf
Mit Jubelruf
Der dort'gen Eingebornen
Empfangen ward,
Als gält's den Bart
Mohamed's, dem Erkor'nen!
herr Fallières
Begriff nur schwer
Dab ihm die Ehren galten:
Im Marne und Rube
Würd' es der Mob
Wohl schwerlich so gestalten!
In Afrika
Regt, wie man sah,
Sich Aberglaub' ohn' Enden.
Zum Marabu
Macht man im Nu
Den gnäd'gen Präidenten!

ASTHMA!

Allen Leidensgenossen teile ich gern **kostenlos** mit, wie ich in meinem schweren Asthmarealen dauernde Hilfe gefunden habe.

Jos. Obrist, Kanzleistrasse 117

Zürich 64.

Kluge Eheleute
sorgen für nicht zu grossen Kindersegen. — Sichere Hilfe finden Sie in meinem Prospekt. geg. 10 Cts.-Marke.

Drogerie KITTERER, Ermishofen.

BRIEFMARKENSAMMLER

Am vorteilhaftesten kaufen Sie stets bei mir.

Bitte!

Verlangen Sie meine neueste Preisliste, welche gratis und franko versende. —

Ankauf ganzer Sammlungen.

Max Franceschetti

Briefmarkenbörse

Mitglied in- und ausländischer Postwertzeichenvereine

Zürich, Limmatquai 90



TURIN 1911

Eröffnung 29. April



Internationale Industrie- und GEWERBE-AUSSTELLUNG

■■■ Grosse Feste aller Art ■■■

40—60 % Ermässigung auf allen italienischen Bahnen